

## Hintergrund:

**Das Vorhaben einer Streuobstinitiative für die Selbstvermarktung von Streuobstprodukten durch die Streuobstbewirtschafter selbst, ist weiterhin auf der Suche nach einer Heimat. Nach dem sich die Gründung eines eigenen Vereins nicht als fruchtbar erwiesen hat, strebt die Initiativgruppe die Integration des Vorhabens in den Fachwarteverein an. Bei der Vorstandssitzung am 08.12. wurde dieses Thema bereits besprochen und entschieden bei der Jahreshauptversammlung die Mitglieder darüber abstimmen zu lassen**

## Wie könnte das Aussehen:

Der Fachwarteverein Hegau-Bodensee ist ein gemeinnütziger Verein, die Saftvermarktung mit einer Bezahlung an die Streuobstwiesenbewirtschafter erfüllt die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit nicht. Deshalb müssten diese beiden Bereiche innerhalb des Fachwartevereins buchhalterisch strikt voneinander getrennt werden. D.h. v.a. es darf nie Geld vom gemeinnützigen Teil in den nicht-gemeinnützigen Teil fließen. Umgekehrt dürfen aber schon Überschüsse aus der Saftvermarktung für den Gemeinnützigen Teil verwendet werden.

Solche Vereine mit einem gemeinnützigen Teil und einem nicht-gemeinnützigen Teil existieren bereits. So vermarktet die Streuobstinitiative Karlsruhe seit über 20 Jahren erfolgreich Saft und weitere Streuobstprodukte und ist als e.V. gemeinnützig. Gewinne aus der Saftvermarktung werden z.B. für Neupflanzungen oder für Referenten zur Weiterbildung in der Streuobstpflge verwendet. Manche solcher Vereine haben in Ihre Satzung geschrieben, dass sie Wirtschaftsbetriebe gründen dürfen, andere erwähnen dies mit keinem Wort in Ihrer Satzung.

Bei der Umsetzung der strukturellen Integration der Saftvermarktung in den Fachwarteverein würden wir auf jeden Fall professionelle Beratung in Anspruch nehmen. Rainer kennt aus seinem Mitwirken bei der Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes einen kompetenten Steuerberater, der auf Vereinsrecht spezialisiert ist. Er ist zwar ziemlich teuer, aber für diese Belange der Beste.

## Wer kümmert sich um die Saftvermarktung:

Alle fünf für den ursprünglichen Verein eingeplanten Vorstandsmitglieder, möchten gerne Weiterhin das Thema bearbeiten. Alle sind ausgebildete Fachwarte und vier sind auch schon Mitglied im Fachwarteverein. Es wären also genug Leute für eine Arbeitsgruppe. Weitere engagierte sind natürlich herzlich willkommen.

## Vor- und Nachteile:

Das Vorhaben würde dem Fachwarteverein sicherlich weitere neue Mitglieder bringen. Überschüsse aus der Saftvermarktung könnten im Fachwarteverein sinnvoll verwendet werden. Die Arbeitsgruppe der Saftvermarktung müsste sich nicht über vakante Posten den Kopf zerbrechen und könnte von der Vernetzung und dem Know-How der Mitglieder des Fachwartevereins profitieren. Alles in allem eine Win-Win-Situation, oder?

Die Geldflüsse im Verein würden sich vervielfachen und somit käme deutlich mehr Arbeit auf den Kassierer zu. Eine Person aus der Arbeitsgruppe müsste den Kassierer bei der Buchhaltung stark unterstützen und eng mit ihm zusammenarbeiten.